

Hugo von Hofmannsthal an  
Arthur Schnitzler, [21. 11. 1910]

|Montg.

mein lieber Arthur,

ich glaube es ist beffer, ich verzichte auf die Generalprobe und gehe nur in die **Vor-**  
**stellung**. Die Generalprobe, dann Essen in der Stadt, dann Herausfahren kostet  
5 mich einen ganzen Tag, den Donnerstag bin ich ohnedies in **Wien**, wenn dies nun  
schon der 2<sup>te</sup> Tag ist den ich ohne Ruhe, ohne Arbeit oder Concentration zerstreut  
hinbringe, bin ich sicher zerstreut ein abgepannter schlechter Zuhörer.

→Der junge Medardus. Drama-  
tische Historie in einem Vorspiel  
und fünf Aufzügen

Wien

Also beffer so. Von Herzen Ihr

Hugo.

O CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift falsch auf einen Sonntag datiert: »20/11 910« und beschriftet:

»Hugo«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »309« 2) mit Bleistift  
von unbekannter Hand nummeriert: »326«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-  
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.260.

<sup>3</sup> *Generalprobe*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 23. 11. 1910

<sup>3-4</sup> *Vorstellung*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 24. 11. 1910